

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1878

22.9.1878 (No. 221)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1021632](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1021632)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mt. excl. Postzuschlag pränumerando.

Expedition und Buchdruckerei Noonsstraße Nr. 82.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus entgegen, und wird die kleinspaltige Corpus-Beile ober deren Raum für Hefige mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

N^o 221.

Sonntag, den 22. September.

1878.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. September. Der Kaiser unternahm, nach dem Spazierritt am heutigen Vormittag, mit der Kaiserin noch eine Ausfahrt nach dem Lustschloß Wilhelmsthal. — Am Sonntag soll ein großer Zapfensireich stattfinden.

— Wie aus Wilhelmshöhe, vom 19. Septbr., gemeldet wird, sind gleichzeitig mit dem Kronprinzen auch Prinz Albrecht von Preußen und die Großherzöge von Hessen und Sachsen-Weimar, sowie mehrere fremdherrliche Offiziere hier angekommen. General-Feldmarschall v. Moltke wurde bei der Fahrt durch die Straßen der Stadt Kassel von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

— In gewöhnlich wohl informierten Kreisen bezweifelt man heute, daß bereits ein officielles Demissionsgesuch des Admirals Werner der zuständigen Behörde vorliege. Es wird übrigens hervorgehoben, daß Admiral Werner schon seit längerer Zeit mit seinen Vorgesetzten gespannt war, obwohl sie bei dem bekannten Streitfalle mit dem Auswärtigen Amte über das Vorgehen des Admirals gegen die spanischen Intransigenten denselben gegen den Vorwurf der Ueberschreitung seiner Instructionen wirksamst in Schutz genommen hatten.

— Viceadmiral Henk ist aus England zurückgekehrt, wohin er sich im Auftrage des Marineministeriums begeben hatt., um an Ort und Stelle sich über das Ergebnis der angestellten Taucharbeiten und die Möglichkeit einer Hebung des „Großen Kurfürsten“ zu informieren. Ohne dem Berichte des Admirals vorgehen zu wollen, — meint die „Wes.-Ztg.“ — läßt sich auf Grund zuverlässiger Angaben bezweifeln, daß die Hebung des Panzerschiffes sich als ausführbar erweisen werde.

Berlin, 20. September. Fürst Bismarck leidet seit einigen Tagen, wie es scheint, in Folge der Anstrengungen der Reise und der Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen, an einem leichten Frieselausschlag.

— Bismarck's neues Unwohlsein ist ein Hautausschlag, der einer Art Rose ähnlich ist. Die Aerzte wünschen seine Abreise von Berlin, sobald er genesen sein wird.

— Dem „Wiener Fremdenblatt“ zufolge sieht die Wiederaufnahme der Verhandlungen über einen östreichisch-deutschen Zollvertrag Mitte Oktober in Berlin bevor.

— Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt, als den Anlaß zu den Unruhen zwischen dem Chef der Admiralität und Admiral Werner bezugnehmend auf die neuliche Rede des Generals v. Stosch als die literarische Thätigkeit Werner's. Letzterer soll (wie die „Wes.-Ztg.“ hinzufügt) bei dem oben erwähnten Artikel der „Deutschen Revue“ über den Untergang des „Großen Kurfürsten“ theilhaftig sein.

— Im landwirthschaftlichen Ministerium wird, wie oben, gegenwärtig ein großer umfassender Jahresbericht der vorvergangenen drei letzten Jahre (1875—1877) vorbereitet, welcher nicht bloß die Landwirthschaft sondern auch die Gesetzgebung und sonstige Neu-Einführungen, sowie die Uebernahme der Geschäfte des landwirthschaftlichen Ministeriums durch den gegenwärtigen Minister Dr. Friedenthal berücksichtigen soll.

— Der bleibende Ausschuß des deutschen Fischereivereins hat beschlossen, im Frühjahr 1880 in Berlin eine internationale Fischerei-Ausstellung zu veranstalten.

Berlin, 20. Septbr. Es wird als wahrscheinlich angenommen, daß auch Fürst Bismarck die Pause in den Plenarsitzungen des Reichstags zu einem kurzen Ausfluge benutzen werde. Näheres und Bestimmtes verlautet jedoch nicht. Jedenfalls wird erwartet, daß bei Beginn der entscheidenden Verhandlungen im Reichstage der Reichskanzler wieder auf dem Posten ist. Nach Schluß der Reichstagsession dürfte alsdann Fürst Bismarck noch einen längeren bis in den Spätherbst sich erstreckenden Laubaufenthalt nehmen.

— Die sächsische Regierung hat das Gesuch der Reichstagsabgeordneten Kayser und Bahlreich um vorläufige Entlassung aus der Haft für die Dauer der gegenwärtigen Reichstagsession abgelehnt. Eine zustimmende Antwort haben die sozialistischen Abgeordneten wohl selber nicht erwartet.

Kiel, 20. September. Admiral Rinderling führt die Geschäfte als Stationschef und wird allgemein als eventueller Nachfolger Werner's betrachtet, dessen Abschiedsgesuch nicht vereinzelt bleiben dürfte.

Kassel, 19. September. Der Kronprinz traf heute Nachmittag 4 Uhr auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein und begab sich von da in Begleitung des Generals v. Bose direkt nach Schloß Wilhelmshöhe, überall von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt. Der General-Feldmarschall v. Moltke und der Kriegsminister v. Kamete verließen den Zug erst auf dem Bahnhofe in Kassel. Um 5 Uhr findet Hostafel statt. Die bereits

Auf falscher Bahn.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Auch hatte er nicht unerwähnt gelassen, daß die theilhabenden Versicherungs-Gesellschaften im Fall einer Verurtheilung Albert's — eines Mitglieds der Firma — als Brandstifters nicht gehalten seien, die versicherte Summe zu zahlen, und daß dieser Umstand hinreiche, den Zusammenbruch des Hauses und der Firma complett zu machen.

Agnes saß neben dem alten Herrn, als er dies sagte; sie war bei einer Handarbeit. Bei seinen Worten zitterten ihre Hände so heftig, daß sie ihre Arbeit ruhen lassen mußte. Sie erhob sich, um zu verbergen, was in ihr vorging, und trat zum Fenster.

Der Abend brach eben herein, doch auf der Straße konnte man noch sehr gut die Vorübergehenden erkennen. Dem Milens'schen Hause stand gegenüber Moritz Schwarz und schaute hinauf nach dem Fenster, an welchem Agnes stand. Das junge Mädchen erschrocken heftig bei seinem Anblick. Einen Augenblick schien sie mit einem Entschlusse zu kämpfen, dann verließ sie geräuschlos das Zimmer, eilte hinaus in ihre Wohnung, warf einen Mantel um, schlang ein Tuch um den Kopf und ging hinab auf die Straße.

Ich habe mit Dir zu sprechen — komm' mit mir! sagte Agnes, dicht an den früheren Geliebten herantretend.

Ah mein Schätzchen! endlich habe ich ja wieder einmal die Ehre; natürlich, wenn man ein vornehmeres Fräulein geworden ist, dann muß man den Geliebten vergessen, den man in der Armuth hatte und der damals gut genug war! — Nun, gib mir Deinen Arm, damit wir wie ein ordentliches Liebespärchen spazieren gehen können, schloß der junge Mensch in leichtfertigen Ton, der indessen eine große Bitterkeit durchblicken ließ.

Ich bin Deine Geliebte nicht mehr, seit ich weiß, daß Du ein Schurke bist, entgegnete fest und rücksichtslos Agnes. Rühre mich nicht an! Ich bin

zu Dir jetzt nur gekommen, um Dir zu sagen, daß Du Herrn Albert Milens retten mußt, denn Du und Dein Freund, der schwarze Bastian, Ihr allein seid die Brandstifter, und nicht Albert Milens!

Erregt hatte das junge Mädchen gesprochen. Einen Moment blieb Moritz wie der Sprache beraubt, auf's Höchste erschreckt, regungslos stehen; dann lachte er höhnisch und laut auf.

Du scheinst mir verrückt zu sein, mein Töubchen! rief er. Wie kommen Dir solch' hirnerbrannte Ideen in den Kopf? — Ich soll Albert Milens retten, damit Du ihn statt meiner heirathen kannst, damit ich Euch Beiden nicht mehr im Wege stehe? — Ein guter Tausch allerdings wäre das in Euerm Sinne, aber nicht nach dem meinen; doch da wird Nichts daraus! — Erst soll das Bürschchen in's Zuchthaus wandern; willst Du ihn nachher noch heirathen, so magst Du es meinet halben thun, bis dahin bist Du eine alte Jungfer geworden, und ich frage dann t. in Verlangen mehr nach Dir.

Und ich sage Dir, Du mußt ihn retten, sonst thue ich es! — Ich werde vor das Schwurgericht hintreten und die Schuldigen entlarven; ich weiß Alles, denn ich war Ohrenzeuge Euere sauberen Abmachung, ohne daß Du und Dein Freund es ahntest, an jenem Abend vor dem Feuer, als Ihr davon sprachet, daß nun Alles geordnet sei, daß es ein lustiges Feuer geben würde, und daß Du selbst die Lunte gut zubereitet habest. Du ertheiltest Bastian noch die Instructionen — o sei ruhig, mir ist kein Wort Euere verbrecherischen Unterredung entgangen, denn ich stand zwei Schritte von Euch hinter der Hausthür, als Ihr neben derselben flüstertet. Ich wollte eben hinaus gehen, als ich Euch Beide von Weitem kommen sah; um nicht mit Dir und noch weniger mit Bastian zusammenzutreffen, verbarg ich mich hinter der Thür bis Ihr vorbeigegangen sein würdet. — Bis jetzt habe ich geschwiegen, weil ich den Mann, den ich einst geliebt, nicht verrathen wollte; heute aber, wo es gilt, einen Unschuldigen vor Schmach und Entehrung zu retten, eine ganze Familie, die ich achte und verehere, vor Jammer und Elend zu bewahren, werde ich reden, wenn Du es nicht thun willst! —

Moritz Schwarz war außer sich.

Fortsetzung folgt.

hier eingetroffenen fremdherrlichen Offiziere wurden von dem Kaiser heute Mittag empfangen.

W a b e r n, 20. September. Die Kaiserparade ist bei gutem, etwas windigen Wetter glänzend verlaufen. Der Kaiser mit großer Suite, begleitet von der Kaiserin im Wagen, ritt die Front beider Treffen entlang und sah sodann vom Wagen aus den Parademarsch an. Die Volksmenge zählte nach vielen Tausenden.

A u s l a n d.

W i e n, 19. Sept. Officielle Meldung. Generalmajor Rheinländer berichtet aus Savalle von heute Abend 7 Uhr, daß die Festung Bihatsch capituliert hat. Die kaiserlichen Truppen haben Nachmittags 4 Uhr die Festung besetzt und daselbst 5 Geschütze darunter 4 von schwerem Kaliber, und eine Anzahl anderer Waffen so wie Munitionsvorräthe vorgefunden. Von regulärem türkischen Militär befanden sich ein Stabsofficier und die Bedienungsmannschaft für die Geschütze in der Festung. Die Politische Correspondenz meldet aus Belgrad: Nach Berichten aus Bosnien ist Gadschi Boja in Zvornik angekommen. Die aus dem Bezirk von Bretschka vertriebenen Aufständischen haben sich nach Belina zurückgezogen, wo sie sich verschancen. — Aus Konstantinopel: Die Nachricht, der asiatische Reformplan sei von der Pforte schon angenommen, ist verfrüht; die Pforte ist noch mit der Prüfung desselben beschäftigt und dürfte erhebliche Aenderungen vornehmen. Dagegen soll das vom General Klapka aufgestellte asiatische Eisenbahnproject grundsätzlich genehmigt sein. Der neu ernannte deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hat gestern dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

P e s t, 20. Sept. Im Club der liberalen Partei fordern einige Abgeordnete den Abschluß einer Convention mit der Pforte und sodann gemeinsames Vorgehen mit den türkischen Truppen zur Wiederherstellung des Friedens.

R o m, 20. Sept. Anlässlich des heutigen achten Jahrestages des Einrückens der italienischen Truppen in Rom wurden vom Syndicus und Stadtrath an der Gruft des Königs Victor Emanuel und an dem Grabe der bei Porta Pia Gefallenen Lorbeerkränze niedergelegt und Ergebenheits-Telegramme an den König abgesandt.

L o n d o n, 20. Sept. Der Standard meldet, daß die englische und deutsche Regierung den Befehlshabern ihrer in den chinesischen Gewässern stationirten Flotten gleichlautende Weisungen über das Vorgehen gegen die dortigen Pirathen erteilt hätten.

— Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 18. d.: Die Pforte hat an die Vertreter im Auslande ein Rundschreiben erlassen, in dem sie die Vorwürfe, daß sie bei Ausführung des Berliner Vertrages lässig gewesen, zurückweist. In Bosnien hatte sie nicht die erforderliche Zeit, die einheimische Bevölkerung auf den Wechsel der Regierung vorzubereiten und in Nordalbanien ist der kaiserliche Commissar Mehemed Ali, der gesandt worden war, die Volksaufregung zu stillen, ermordet worden. Die Schuldigen werden streng bestraft werden und alle internationalen Verpflichtungen, die Se. Majestät übernommen hat, werden in loyaler Weise ausgeführt werden. Die Regierung kann jedoch, so wird erklärt, nicht für die in der Natur der Sache liegenden Schwierigkeiten verantwortlich gemacht werden. Sicher im Bewußtsein vollständiger Loyalität kann sie ohne Furcht eines Widerspruches auf den Beweis der Thatfachen sich berufen.

R a g u s a, 19. Sept. Gestern bewirkten zwei Brigaden Jovanovich's in Trebinje ohne Kampf ihre Verbindung mit einer anderen Brigade. — Der Pascha von Scutari ist mit einem Bataillon in dem Fort eingeschlossen und fürchtet, niedergemacht zu werden.

R o s s l a n d.

X W i l h e l m s h a v e n, 21. September. In der am Dienstag, den 17. September, stattgefundenen General-Versammlung des „Wilhelmschavener Schützen-Vereins“, kamen die nachbenannten Actien (à 30 Mark) zur Auslosung:

Nr. 13. 19. 23. 41. 134. 137. 145. 156. 158. 168.
174. 176. 177. 188. 191. 194. 196. 202. 203. 213.

+ B e l f o r t, 21. Sept. Der Bau der hiesigen katholischen Kirche schreitet rasch vorwärts und ist dieselbe schon zum Nichten fertig. Das Pfarrhaus ist bereits aufgerichtet und mit dem Thurm wird wahrscheinlich bis zum nächsten Frühjahr fertig. Derselbe ist schon bis zur Höhe der Kirche gebaut. Schade nur, daß die Kirche anstatt eines Gewölbes eine 30—40 Meter lange und 15—20 Meter breite Balkenlage bekommen hat. Die Ausführung der Maurerarbeiten hat Herr Maurermeister Zapfe, die der Zimmerarbeiten Herr Zimmermeister Thaden.

— Wie bestimmt verlautet, wird Belfort 2 Schulen erhalten, und wird wahrscheinlich die eine rechts, die andere links der Bahn zu stehen kommen, jedoch sind die Plätze hierzu noch nicht definitiv bestimmt. Sobald die Wasserleitung fertig ist, soll auch ein Spritzenhaus gebaut werden.

— Unser erst kurze Zeit bestehende Wochenmarkt steht dem in Wilhelmschaven um nichts nach, und glaubt man sich beim Besuch desselben nach dorten versetzt. Der Umsatz an Torf, Fleisch, Gemüse, Butter, Eiern etc. ist sehr bedeutend.

— Aus sehr vielen Häusern müssen hier die Fußböden herausgerissen, neue gelegt und Ventilation unter denselben angebracht werden, da sich an denselben der Schwamm angeheftet hat. Um das Uebel gründlich zu beseitigen, wird das sämtliche herausgerissene alte Holz in Gegenwart eines Beamten sofort verbrannt.

Aus der Umgegend.

E s e n s, 18. Sept. Der Gefangenahme des Thade Jimmen aus Südarle in der Nähe von Ogenbargen ging am Abend vorher in Fulkum noch eine kleine Episode voran. Zwei Personen, die in der Nähe von

Esens wohnen, gehen auf der Landstraße von Esens nach Norden, und zwar in der Richtung von Fulkum nach Esens. Nicht weit von Fulkum begegnet ihnen Thade Jimmen, die Richtung nach dort einschlagend. Nahe an der Stelle, wo diese beiden Männer den Jimmen auf der Landstraße treffen, hat dieser eine Schwester wohnen, es liegt also die Wahrscheinlichkeit nahe, daß er von einem Besuche seiner Schwester gekommen ist. Von den beiden Personen, welche Jimmen begegnen, kennt eine ihn ziemlich genau und erkennt ihn auch hier sogleich. Nachdem dieser seinem Freunde und Reisekollegen davon Mittheilung gemacht, machen sie Kehrt, holen den Jimmen bald ein, schließen sich demselben als Reisekollegen an und knüpfen ein Gespräch mit ihm an. Jimmen gibt sich für einen Mann aus Dornum aus und gibt vor, nach Dornum reisen zu wollen. Nach weiterem Gespräche kommen sie bald nach Fulkum, wo einer von der Gesellschaft beim Gastwirth Osterkamp einkehrt, um von demselben Beistand zur Ergründung des Jimmen zu bekommen, weil derselbe nicht mit hat einkehren wollen, während er vor der Thür von dem zweiten Reisegefährten beaufsichtigt wird. Sobald sich Jimmen mit nur einem Reisegefährten allein befindet, ergreift er die Flucht, rennt eine ihm begegnende Person fast um und entkommt richtig auf dem Weg nach Roggenstraße. Unterdeß kommt der bei Herrn Osterkamp Eingekehrte mit diesem vor die Thür und erblickt sie nur noch den Freund, aber Thade Jimmen ist verschwunden. Hierauf fahren die beiden Männer zurück, gehen nach Esens und machen erst spät Abends von dem Vorfall Anzeige bei dem königl. Amtshauptmann daselbst, welcher in der Nacht noch das Erforderliche veranlaßt, den Jimmen am folgenden Tage aufzufuchen und bezw. festzunehmen. Wenn es hier nun auch mißlingen mußte, den Jimmen einzufangen, so war das Schicksal doch über ihn verhängt, dem Arm der Gerechtigkeit anheimzufallen.

S t r i c k h a u s e n. Am Montag hat eine hohe Fluth die Weierinseln überfluthet. Bei dieser Gelegenheit verlor ein hiesiger Landmann ca. 50 Fuder schönes Heu. Er war gerade im Begriff, einen Kahn damit zu befrachten, als Neptun ihn dieser Arbeit überhob und ihn sogar auch noch seine Gabeln und Forken entführte.

A l t e d e, 18. Sept. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr rief die Nothglocke zur Hilfeleistung bei dem in vollen Flammen stehenden Wohnhause des Zimmermeisters Siles hiersebst — in der sog. Lehmhörn. Das Gebäude war alt und von weicher Dachung. Es ist total niedergebrannt. Vom Mobiliat ist wenig gerettet, auch eine am Kalben stehende Kuh ist ein Raub des Feuers geworden. Versichert soll nichts gewesen sein. Ganz nahe der Brandstätte standen mehrere Gebäude mit ebenfalls weicher Dachung, die aber glücklicherweise vom Feuer verschont blieben. Siles war in Butjadingen, seine Frau in der Nachbarschaft beschäftigt und nur 2 Kinder sollen zu Hause gewesen sein, von denen wahrscheinlich das eine, ein 6jähriger Junge, mit einem brennenden Lichte auf die Hausdiele gegangen und dem dort lagernden Flach zu nahe gekommen ist.

V e r m i s s t e s.

— B e r l i n. (Beabsichtigte Leichenberaubung.) Vor etwa vierzehn Tagen starb hiersebst die Frau des Juweliers Rodeck in der Jerusalemstraße 39 und erfolgte die Beisetzung der Leiche am 7. d. M. auf dem alten Parochialkirchhof in der Klosterstraße in dem dortigen Erbbegräbniß der Familie. Das große Leichengefolge und der Umstand, daß die Leiche die Frau eines Juweliers war, mag in Räubern die Vermuthung gereizt haben, die Leiche sei mit kostbaren Schmuckstücken bekleidet worden. In der Nacht zum Donnerstag in voriger Woche erstiegen nun die Räuber die Mauer des Kirchhofs, erbrachen das eiserne Gitter des Erbbegräbnißes und stiegen in dasselbe hinein. Als sie den Golddeckel des Sarges entfernt hatten, stellten sich ihnen unerwartete Schwierigkeiten entgegen, denn der Holzjarg diente nur zur Verhüllung eines Metalljarges. Die Habgier ließ aber den Muth der Räuber nicht sinken, denn bald machten sie sich daran, den Metalljarg zu öffnen. Am Kopf- und Fußende rissen sie denselben auf und untersuchten nun die schon im höchsten Grade in Verwesung übergegangene Leiche. Aber ihre Arbeit war vergebens, sie fanden nichts, was ihre Habgierde befriedigen konnte. Bei der Arbeit mußten sie sich wohl die Hände verletzt haben, denn das Kopfstücken, auf dem die Leiche ruhte, zeigte Blutspuren und die Kriminalpolizei hofft, durch diesen Umstand die Verbrecher zu entdecken.

— B e r l i n. In dem Postwagen des Güterzuges, welcher am 17. d. M. früh 3 Uhr von Magdeburg nach Berlin abgelassen wurde, entstand während der Fahrt zwischen Biederung und Gerwisch, insoweit bis jetzt ermittelt ist, durch Selbstentzündung eines im Postwagen befindlichen Flüssigkeiten enthaltenden Koll's Feuer, durch welches der ganze Inhalt des Postwagens in wenigen Sekunden ergriffen war. Der im Postwagen beschäftigte Postschaffner mußte sich durch das Fenster retten, und das Personal des schnelligst zum Stillstand gebrachten Zuges mußte sich darauf beschränken, den brennenden Wagen zu isoliren. Gerettet wurden nur 15 Pakete. Sämmtliche Briefe und 800 Pakete sind ebenso wie der Wagen, insoweit solcher nicht aus Eisen bestand, völlig verbrannt.

— (Gefecht mit Schmugglern.) Zu einer Nacht der vorigen Woche stießen zwei Aufseher der Zollschutzwache in Eslarn im Staatswalde des Reviers Eslarn unweit der böhmischen Grenze auf böhmische und bairische Schwärzer, welche im Begriff standen, 150 Stück böhmische Ochsen nach Baiern einzuschmuggeln. Die angerufenen Schmuggler suchten mit Gewalt durchzubrechen und schossen sofort mit Revolvern nach den Aufsehern, die ebenfalls Feuer gaben. Die Schmuggler suchten sich durch die Ochsen zu decken, wobei ein Ochse getödtet, mehrere verwundet wurden. Die Schwärzer mußten sich zurückziehen, einer derselben, aus Böhmen, ist verwundet, zwei angeschossene Ochsen mußten geschlachtet werden. Das Schmuggeln kleiner Parthien von Ochsen an der Grenze wird stark betrieben.

Bekanntmachung.

Für die diesseitige Werft sollen:
16 Cbm. Mahagoniholz in Blöcken,
4165 Lfd. M. Mahagonibretter und
Planken,
1200 Lfd. Meter Decksplanken
beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind mit der
Aufschrift: „Offerte auf Lieferung
von Mahagoniholz und Decksplanken“
bis zum **2. October d. Js.**,
Abends 5 Uhr, wo die Eröff-
nung der Offerten in Gegenwart der
etwa erschienenen Submittenten er-
folgen wird.

Die Lieferungsbedingungen liegen
im diesseitigen Verwaltungsbureau
zur Einsicht aus, können gegen Ein-
sendung von Mk. 0,50 Copialien
auch abschriftlich mitgetheilt werden.
Wilhelmshaven, 17. Sept. 1878.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Am

Dienstag,
den 24. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr
anfangend, im Sammers Wirths-
hause zu Neuheppens

große Auction

von Möbeln, Haus- und Küchenge-
rath zc., als namentlich

2 mahagoni Kleiderschränke (ein
2thüriger und ein 1thüriger), mah.
Commoden, 1 neuer Eschrank,
eine neue Bettstelle, 1 Bücher-
bord, 1 gr. Sopha, 1 Schreib-
tisch, 1 Tresen, 1 Nähmaschine
(Syst. Wheeler u. Wilson), eine
kupf. Wärmflasche, 1 kupf. Thee-
kessel, 1 großer eis. Topf mit
Deckel, 1 Gießkanne, 1 neues
Plätteisen, 2 Fenster-Vorläge,
Rouleaux u. Rouleaux-Stangen,
1 neuer Flaggenstock mit Flagge,
1 neue Tischdecke, 1 große Kuppel-
lampe, 1 bl. Torffasten, 1 amer.
Dolch, verschiedene schöne Topf-
pflanzen, darunter 1 prachtvoller
blühend. Oleander, eine Auswahl
neuer Reiseutensilien, als: Koffer,
Taschen, Körbe zc., 1 Parthie
neuer Kinderschuhe zc. zc.

Zahlungsfrist wie gewöhnlich.

Kauf Liebhaber werden ergebenst
eingeladen.

Wilhelmshaven, 20. Sept. 1878.

Th. Sießen, Auct.

Zu verpachten.

Zum Antritt am 1. October d. J.
eine an günstiger Lage in Belfort
belegene Unterwohnung, zum Betriebe
einer Handlung oder eines sonstigen
Gewerbes bestens geeignet.

Neuende, 15. Sept. 1878.

H. C. Cornelissen.

Verpachtung.

Am

Mittwoch,
den 25. d. Mts.,
Nachm. 6 Uhr,
sollen in Hinrichs Wirthshause in
Belfort

4 Wohnungen

in den beiden auf H. Janßen Land
erbauten neuen Häusern zum Antritt
auf den 1. Novbr. d. J. bis 1. Mai

1879 öffentlich zur Verpachtung auf-
gesetzt werden.

Neuende, 12. Sept. 1878.

H. C. Cornelissen.

Sonntag, den 22. September:

Tanzmusik.

Ernst Meyer.

Ernst Meyer's Restauration.

Heute Sonntag, Morgens von
11 Uhr an:

**geschm. Champignons,
Beefsteak, Hasenbraten,
Eisbein zc. zc.**

„Zahnschmerzen“

jeder Art werden augenblicklich
durch den berühmten indi-
schen Extract beseitigt.
Dieses Mittel hat sich einen
Beltruhm erworben und sollte in
keiner Familie fehlen. Acht in
Flaschen à 60 und 100 Pfg.
im Allein-Depot für Wilhelmshaven
bei F. J. Schindler.

Aus dem Schiffe, welches Anfang
October mit den besten

Lochgeley- Kohlen

hier eintrifft, verkaufe ich zum Preise
von **Mk. 38 per Last frei
vor's Haus.**

G. Scholz,

Elfaß (Wilhelmshaven).

Ich habe noch mehrere

Malerarbeiten

zu vergeben. **Joh. Wilken,**
Verläante Königsstraße.

Meinen werthen Bestellern zur
Nachricht, daß **Montag, den
23. d. Mts.,** mit der Anfuhr
der Kohlen begonnen wird. Auch
nehme noch, so lange das Schiff
läßt, Bestellungen zum Preise von
38 Mark für 4000 Pfund
frei vor's Haus gegen baar ent-
gegen.

B. H. Meppen.

Kieler Büdinge

empfang und empfiehlt

Theod. Harms.

Tanz-Unterricht.

Zu dem am Mittwoch, den 2.
October cr., Abends 7 1/2 Uhr, im
Saale des Herrn **Ernst** beginnen-
den Tanzcursus ladet freundlichst
ein und erbittet Anmeldungen mög-
lichst vorher

O. Müller,

Düfriesenstraße Nr. 17.

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube nebst Kammer
zum 1. October.

Theod. Harms.

Rechnungs-Formulare,

in Folio, Quart und Octav empfiehlt
in feinsten Ausführung billigt die
Buchdruckerei d. Tagebl.

Für Damen!

Empfang von Berlin eine große Sendung

Winter-Paletots, Jaquetts und Jacken

in den geschmackvollsten neuesten Fagons und empfehle dieselben
zu auffallend billigen Preisen.

**Neuheppens,
Bismarckstraße 13. M. Philipson.**

Victoria-Hotel.

Sonntag, den 22. September 1878:

Zur Eröffnung der Winter-Saison!

Grosses

CONCERT

à la Strauss,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres
Capellmeisters Herrn **E. Lataun.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Familien-Billets zu 4 Personen 1 Mk. 50 Pfg.

Dortmunder Bier.

Ergebnis

Carl Achilles.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich hierseits (**Belfort**) unter
der Firma

HUGO SEIFERT

ein
**Tuch-, Herren-Garderoben- &
Wäsche-Geschäft**
errichtet habe.

Das Lager ist in obigen Artikeln auf das Vollständigste sortirt und
halte selbiges bei billigsten Preisen zur gefl. Abnahme empfohlen.

Achtungsvoll

Hugo Seifert.

Mein

Herrengarderoben-Lager

ist durch neue Zufuhren auf's Vollständigste eingerichtet.

Es enthält **Anzüge, Paletots, Röcke, Phjacks, Toppen,**
Westen und Hosen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Auch erhielt ich moderne **Winter-Buckskins**, wovon nach Maß
angefertigt wird.

Mein Lager von **Regenmänteln, Jaquetts**, allen Arten ge-
strickten **Wollfäcken, Unterziehzeugen, Kleiderstoffen** ist neu
und vollständig assortirt und wird zu niedrigen Preisen verkauft.

Die älteren Sachen habe in

Ausverkauf

gestellt und wird der Verkauf unter Preis bis auf Weiteres fortgesetzt.

Carl Reich, Bismarckstr. 10.

Berliner

Weißbier

in Flaschen à 30 Pfg.

Oldenburger- u. Augustenstr.-Cde
im Keller.

Empfehle täglich frisches

Ochsenfleisch à Pfd. 60 P.

Lammfleisch à Pfd. 50 P.

Falg à Pfd. 40 P.

Fr. Harbort,

Neuheppens, Neuestr. 19.

Barel. Hannoverisches

Actienbier

von 1 Hectoliter an 22 Pfg. frei
ab Barel, bei kleineren Quantitäten
23 Pfg. empfiehlt

H. Speckmann.

Zu vermieten.

Eine freundliche Oberwohnung in
der Nähe des Parks, bestehend aus
5 Räumen und Vorplatz.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
3 gute kräftige Arbeits-
pferde. Näheres bei
Hügel & Rothe,
Noonstraße 10.

Aecht französischen
Wein - Essig
empfehle zum Einmachen, fäßer- und
flaschenweise, billigt.
E. H. Meyer.

Einem geehrten hiesigen Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich mich
hier selbst **Altstraße 12** als
Schuhmacher
niedergelassen habe und empfehle
mich bei Bedarf unter Zusicherung
prompter und solider Bedienung
bestens.

Reparaturen schnell und billig.
A. Derengowsky.

Varef. 20 Stück neue
eiserne Ofen
habe unter Fabrikpreis abzugeben.
Joh. Suhren.

Varef. Vom Scholter Torfwerk
beauftragt, verkaufe dessen Fabrikate
frei Bahnhof Wilhelmshaven:

Ia. Stichtorf
per 10,000 Ko. 115 Mark,
Ila. Stichtorf
per 10,000 Kilo 100 Mark.
Nähere Auskunft erteilt P. F.
Janssen. **Joh. Suhren.**

Zur bevorstehenden
Wintersaison

empfehle ich mein Lager von Filz-
hüten in allen verschiedenen Farben
und Formen, Pariser Blumen und
Straußfedern, Federrand, elegante
Gutmadeln, Hutfacons, sowie moderne
Kragenbänder, Schärpenbänder, wol-
lene Kopf- und Schultertücher etc. etc.
in großer Auswahl zu sehr billigen
Preisen.

Filzhüte werden gefärbt, gepreßt
und nach der neuesten Mode umge-
ändert.

Bertha Rosenberg,
Noonstr., Nothes Schloß, Nr. 86.

Der Berliner Laden

in Neuheppens, Bismarckstraße Nr. 13, empfang bereits
eine große Sendung

Winter-Heberzieher und
Jaquetts

in Donbel, Mattinee, Flocecone und Eskimo, desgleichen
schwere

Winter-Anzüge

in bedeutender Auswahl empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Neuheppens, M. Philipson.
Bismarckstraße 13.

NB. Anfertigung nach Maaf in kürzester Zeit. D. D.

4 W. Die billigste große Zeitung Berlins. 4 W.
Für das mit dem 1. Octbr. beginnende 4. Quartal
empfehlen wir Allen, welche eine sorgfältig redigirte, reichhaltige Berliner Zeitung halten
wollen, zum Abonnement die

Volks-Zeitung

Erscheint täglich
in zwei Ausgaben
Morgens und Abends.
mit der Gratisbeilage
Illustr. Sonntagsblatt,
(Begründet von Otto Kuppins, herausgegeben von Franz Dunder)

Preis pro Quartal
nur 4 Mark.
Inserate d. Zeile 40 Pf.
erschint jeden Sonntag in 1 1/2 Bogen 40.

Standpunkt und Haltung der Volks-Zeitung sind bekannt. Wie seit Jahren wird
sie auch gegenwärtig bei dem erneuten Aufsturm der Reaction bemüht bleiben, sich den be-
währten Ruf einer energischen und rückhaltlosen Vorkämpferin für die entchiedenen frei-
heitlichen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes zu erhalten.
Sie bringt täglich anerkannt vortreffliche Leitartikel, Original-Correspondenzen, eine
vollständige, übersichtlich gehaltene Zusammenstellung aller wichtigeren Ereignisse mit be-
sonderer Berücksichtigung unseres deutschen Vaterlandes, lokale und vermischte Nach-
richten, Gerichtsverhandlungen, Arbeitsmarkt und einen ausgebreiteten Handelssteil mit den
Coursnotirungen der Berliner Börse. Ueber die Verhandlungen des deutschen Reichstags
und des preussischen Landtags berichtet sie eingehend. Das Feuilleton enthält außer einem
fortlaufenden Roman anregende Artikel aus allen Gebieten des Wissens, darunter natur-
wissenschaftliche Aufsätze aus der Feder unseres Mitarbeiters Dr. A. Bernstein, Kritiken
und Notizen über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.

Im 4. Quartal gelangt zur Veröffentlichung:
Gold und Gemüth. Roman von Amalie Marby,
die neueste hochinteressante, in der jüngsten Vergangenheit spielende Erzählung der allbe-
liebtesten Schriftstellerin.

Der Abonnementspreis der Volks-Zeitung nebst illustriertem Sonntagsblatt beträgt
nur 4 Mark. Bestellungen nehmen alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ent-
gegen und wollen man dieselben möglichst bald, spätestens aber bis zum 25. September
ausgeben, da wir sonst nicht für die pünktliche und vollständige Lieferung aller Nummern
vom 1. October ab einstehen können. Die Zeitung findet sich in der Preisliste des
Kaisers. Post-Zeitungs-Amtes für 1878 unter Nr. 4125 aufgeführt.

Zu Inseraten aller Art in die Volks-Zeitung wegen ihrer großen Auflage und ihrer
Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung vorzüglich geeignet; die Insertions-
gebühren betragen 40 Pf. für die Colonne, 30 Pf. für die Zeile.

Probe-Nummern der Volks-Zeitung nebst Sonntagsblatt werden auf Ver-
langen franco überandt durch die

Expedition der Volks-Zeitung, Berlin W., Kronenstr. 55.
Täglich in zwei Ausgaben, Morgens und Abends erscheinend.
4 W. Probe-Nummern auf Verlangen gratis und franco. 4 W.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

STADT-PARK.

Bei günstiger Witterung:
Sonntag, den 22. September:

CONCERT.

Anfang 3 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Militär- u. Civil-Anzüge

werden gut sitzend in kürzester Zeit angefertigt. Sämtliche Gold-
und Silber-Stickereien.

BERGER, COLLANI & CO. Hoflieferanten,
Roos-Strasse No. 96, 1 Treppe.

Zur Winter-Saison!

Die modernsten Sutfacons, Filz- und Sammethüte, Blu-
men, Bänder, Federn und Agraffen, sowie mein reichhaltiges Lager
von Tapissier-Waaren, als: Teppiche, Kissen, Stageren,
Schuhe, Träger, Wolle, Perlen, Seide und alle dazu gehörenden
Artikel empfehle dem geehrten Publikum zur gest. Benutzung.

NB. Die zum Färben und Modernisiren bestimmten Hüte
nehme gerne baldighi entgegen.

S. Balkema.

Theater in Wilhelmshaven.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die
ganz ergebene Anzeige, dass am

Sonntag, den 29. September,
die

Eröffnung der Bühne

für diese Herbst-Saison stattfindet.

Durch Engagement eines sehr tüchtigen Directors nebst
gesuchten Kräften von jedem Fach bin ich im Stande, allen
gerechten Ansprüchen Genüge zu leisten.

Die Preise sind mässig wie immer.

Die Abonnementsbogen werden dem geehrten Publikum
in den nächsten Tagen vorgelegt werden und bitte ich um
recht gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll **Albert Thomas.**

Zeugniss-Bücher

für Schüler sind vorrätbig bei

Th. Süß,

Buchdruckerei des „Wilhelmshav. Tagebl.“

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 22. September:

Grosser Ball.

Entree 50 Pfg., wofür Getränke.

Hochachtungsvoll

Kaper & Oldewurtel.

FR. BÜTTNER

in Wilhelmshaven, Noonstraße,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

empfehle sein Lager von

Gold- & Silberwaaren

zu den äußerst billigen Preisen. — Alles Gold und Silber wird zu
den höchsten Preisen eingekauft.